

# Jahresbericht 2012



Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V.  
Frauenstraße 134  
89073 Ulm

**AAK e.V.**  
**seit 34 Jahren in Ulm**

Der Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V. wurde 1978 an der Volkshochschule Ulm gegründet und besteht seit 1981 als eigenständiger, eingetragener und gemeinnütziger Verein – seit jeher mit dem Ziel und Zweck

**Ziel und Zweck**

Migrantenkinder bei ihren vielfältigen Problemen zu helfen, ihre persönliche und soziale Entwicklung zu fördern und sie bei der Integration in unsere Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen.

Notwendig ist das auch heute noch angesichts der Tatsache, dass die Bildungsabschlüsse der Jugendlichen mit Migrationshintergrund noch immer deutlich hinter denen deutscher Jugendlicher liegen bzw. sie teilweise gar keinen Schulabschluss erreichen. Das heißt, dass die Bildungsbeteiligung und der Bildungsstand von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund weiterhin deutlich verbessert werden müssen.

Dazu möchte der AAK mit seinen Angeboten einen wichtigen Beitrag leisten:

- Regelmäßige Hausaufgabenhilfe so wie Spiel- und Lernstunden sind das Fundament der Arbeit. Hinzu kommt die intensive Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Lese- und Rechtschreibschwäche in Kleingruppen.
- Dabei sind Kontakte zu Eltern der Kinder in unterschiedlicher Weise (z.B. Hausbesuche, Elternbildungsangebote) selbstverständlich und unerlässlich ebenso wie die Kooperation mit Lehrern und Schulen.
- Ein weiterer Bereich unserer Arbeit ist das Interkulturelle Kinderhaus Ulm (IKU) als eine wichtige Ergänzung und Erweiterung der Bildungs- und Integrationsarbeit. Hier wird mit vielfältigen Angeboten die soziale Entwicklung der Kinder neben der Hausaufgabenhilfe zusätzlich und nachhaltig gefördert.
- Bestandteil unserer Arbeit ist weiter die Einbindung in vorhandene Netzwerke in Ulm. Dies beinhaltet z.B. die Kooperation mit den sozialen Akteuren im Stadtteil (z.B. RPG, Mitwirkung im „AK Migration“).
- Interkulturelle Fortbildungsangebote bzw. Trainings für unsere im Verein haupt- und ehrenamtlich Tätigen runden unsere Angebote ab und sollen zu einem noch besseren beidseitigen Verständnis und Miteinander beitragen.

**Finanzierung**

Finanziell wurde der AAK insbesondere durch die Stadt Ulm, das Land Baden-Württemberg und die Evangelische Kirchenpflege Ulm unterstützt. Mitgliedsbeiträge, Einnahmen durch Eigenaktivitäten, Spenden sowie ein Scheck der Aktion 100.000 trugen ebenfalls zur Finanzierung bei.

Das seit 2011 zunächst von der SWR – Herzenssache finanzierte Projekt „Küchenzauber“, konnte auch 2012 mit Hilfe einer Spende von „Lions“ mit großer Akzeptanz und Begeisterung bei den Kindern fortgeführt werden

Das seit September 2010 bestehende Projekt, das uns für drei Jahre (01.09.2010 bis 31.08.2013) vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bewilligt wurde, konnte 2012 erfolgreich fortgeführt werden. „MamUT“ – **Migrationsarbeit mit Ulmer Toleranz** – zielt auf die Erhöhung der Chancengleichheit bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Ulmer Stadtteilen Mitte und Ost. Dank dieser vielseitigen Unterstützungen konnten unsere Angebote 2012 erfolgreich weitergeführt werden. Es wurde ein ausgeglichener Jahresabschluss erzielt.

<b>Ehrenamtlicher Vorstand 2012</b>	<p>Andrea Göpel-Traub Fanni Toupheksis Joost Bremer Veronika Adam Irmgard Beukemann</p>	<p>Vorsitzende Stellvertr. Vorsitzende Kassierer Schriftführerin Beisitzerin</p>
	<p>Der Vorstand traf sich regelmäßig um die Aufgaben des Vereins und in seiner Arbeitgeberfunktion die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen abzustimmen, zu koordinieren und zu begleiten. Ein zweitägiges „Ehrenamtswochenende“ im Kloster Roggenburg im Juli 2012, das uns durch eine Spende von Rotary ermöglicht wurde, war das Highlight am Ende des Schuljahres 2011/12. Neben geselligem Zusammensein wurde mit Blick auf das neue Schuljahr intensiv am Thema „Lernen lernen“ und „Deutsch als Zweitsprache“ mit Referenten gearbeitet. Des Weiteren bemühte sich der Verein in Kooperation mit dem Evangelischen Migrationsdienst Württemberg (EMDW) intensiv um zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten.</p>	
<b>Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<p>2012 waren drei hauptamtliche pädagogische Fachkräfte – eine Mitarbeiterin mit einer 0,8 Stelle sowie eine Sozialpädagogin mit einer 0,5 Stelle. Zudem wurden sie durch zwei geringfügig Beschäftigte pädagogische Mitarbeiter, einer Verwaltungskraft und einem Projektleiter für das Bundesprojekt unterstützt.</p>	
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<p>Unentbehrlich war und ist das Engagement unserer ca. 30 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Ohne ihre hervorragende Mitarbeit wären die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen im AAK e.V. nicht zu bewältigen gewesen.</p>	
<b>Praktikantinnen und Praktikanten</b>	<p>Des Weiteren ermöglichten wir Praktikantinnen und Praktikanten Sozial-, Schnupper- bzw. Berufsorientierungspraktika. Zwei Praktikanten aus dem Oberkurs der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Ulm sowie zahlreiche Schülerinnen und Schüler als Praktikanten aus verschiedenen Schulen (z.B. St. Hildegard Gymnasium, Humboldt Gymnasium, Realschule Erbach) lernten die Arbeit des Vereins im Zeitraum zwischen ein bis vier Wochen kennen und unterstützten uns in unserer Arbeit. Ab September 2012 (bis Juli 2013) kamen 2 Praktikanten der Fachschule für Sozialpädagogik Biberach einmal wöchentlich in unsere Einrichtung.</p> <p>Das Interesse von Praktikanten sehen wir als wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, junge Menschen für die Belange der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren. Hervorzuheben ist, dass Sozialpraktikanten, die z. T. selbst Migrationshintergrund haben, von den Kindern oft besonders bewundert werden, weil sie es „trotz“ Migrationshintergrund auf die Realschule oder das Gymnasium geschafft haben und für viele Kinder ist das ein zusätzlicher Ansporn.</p>	
<b>Netzwerk und Kooperationen</b>	<p>Die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen und Treffen mit verschiedenen Partnern wie RPG, Sozialraumteam, Arbeitskreis Migration, EV. Migrationsdienst Württemberg trug zur Vernetzung im Sozialraum und der Stadt bei und banden bzw. binden den AAK in einen lebendigen Austausch ein.</p>	
<b>Renovierung 2012</b>	<p>Nach umfassenden Renovierungsarbeiten 2011 im vorderen Bereich des AAK (Verwaltungstrakt des ehemaligen Militärgefängnisses) wurden 2012 als Abschluss noch Türen und Heizung gestrichen.</p>	
<b><u>Hausaufgabenhilfe</u></b>		
<b>Betreute Stunden</b>	<p>Betreut wurden 189 Migrantenkinder. In 37 Schulwochen wurde der AAK inklusiv Außenstellen/Kooperationspartner 27.768 Stunden besucht.</p> <p>Die nicht geförderten Stunden durch die HSL-Gelder des Landes Baden - Württemberg für Kinder über 12 Jahre sowie Realschüler und Gymnasiasten beliefen sich auf 6.550 Kindsstunden.</p>	

<b>Nationalitäten</b>	Bei insgesamt 21 Nationalitäten waren Kinder mit türkischem Migrationshintergrund wieder am stärksten vertreten. Die nächstgrößte Gruppe bildeten die Kinder aus dem ehemaligen Jugoslawien und Albanien, gefolgt von Kindern italienischer, afrikanischer (verschiedener Herkunftsländer), russischer, irakischer und anderer Herkunft.		
<b>Schularten</b>	Im Vereinszentrum in der Frauenstraße 134 waren SchülerInnen aus insgesamt 18 Ulmer Schulen vertreten. 65 % der Kinder kamen aus Grundschulen, 35% aus anderen Schulen, davon 13% aus Förderschulen, 40% aus Werkrealschulen, 27% aus Realschulen und 19% aus Gymnasien.		
	Ein großer Teil der SchülerInnen aus den Grundschulen erschien regelmäßig und kontinuierlich. Die Schüler der anderen Schulen (Werkrealschule, Realschule und Gymnasium) nutzten unser Angebot oftmals ganz gezielt als Anlaufstelle in besonderen schulischen Situationen, so etwa, um sich speziell auf einen Test vorzubereiten, sich den Stoff erklären zu lassen, der ihnen gerade sprachliche Probleme macht oder den sie nicht verstehen. Gut angenommen wird auch die Unterstützung bei der Vorbereitung auf Referate, die manche SchülerInnen vor nicht geringe Probleme stellt. Sie haben bei uns die Möglichkeit, für schulische Zwecke im Internet zu recherchieren.		
<b>Kooperation mit Schulen und Eltern</b>	Die Zusammenarbeit mit LehrerInnen und Eltern ist wichtiges Element unserer Arbeit. So fanden viele intensive und konstruktive Gespräche statt. Im Rahmen des Projektes „MamUT“ fanden in Kooperation mit dem DRK Kochabende für Eltern und Kinder in den Räumen des DRK statt, das von den Familien sehr gern angenommen wurde. Beim Kochen und gemeinsamen Essen fanden in vertrauensvolle Atmosphäre zwanglos intensive Gespräche statt. Wichtig waren auch Hausbesuche und die zahlreichen „Tür- und Angelgespräche“, die meist ungezwungen in wichtige intensive Gesprächen mündeten.		
	Besonders hervorzuheben ist die gute Kooperation mit der benachbarten Martin-Schaffner-GHWRS. Hier boten wir im Bereich der Ganztagschule 4 AGs für Kinder der Grundschule in unseren Räumen an, die sehr gut angenommen wurden.		
	Auch in diesem Jahr konnte die seit 1999 bestehende Förderung lese-rechtschreibschwacher Kinder in Kooperation mit der Martin-Schaffner-Schule, die die Leseklasse besuchen erfolgreich weitergeführt werden.		
<b>Kooperation mit dem Guten Hirten</b>	Vier Mal wöchentlich fand in unseren Räumlichkeiten die vom Guten Hirten angebotene „Soziale Gruppenarbeit“ für Kinder im Sozialraum Mitte/Ost statt. Dabei sollen die teilnehmenden Kinder auch den AAK kennenlernen und nach Ablauf des Angebotes des Guten Hirten (in der Regel ein Jahr) langfristig in den AAK integriert werden.		
<b>Betreuungsorte</b>	Vereinszentrum Frauenstraße 134	Di, Mi, Fr Mo, Do	13.00 – 16.30 13.00 – 17.00
	Eichenhang-GS/Eichbergtreff	Mo, Mi, Do	14.30 – 16.30
<b><u>Interkulturelles Kinderhaus Ulm (IKU)</u></b>			
<b>Ziele</b>	Das „Interkulturelle Kinderhaus Ulm“ (IKU) erfreute sich nach wie vor größter Beliebtheit. Die uns leitenden Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Ausbildung einer stabilen Identität innerhalb der Gesellschaft</li> <li>• Förderung sozialer Kompetenz und Entwicklung tragfähiger Beziehungen</li> </ul>		

- Sprachliche Bildung und Ausdrucksfähigkeit
- Stärkung des wertschätzenden Umgangs miteinander
- Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbständigkeit und der Eigeninitiative
- Gewalt- und Suchtprävention

trugen mit unseren Angeboten im IKU zur Verbesserung der Zukunftschancen der jungen Migrantinnen und Migranten unter Berücksichtigung ihrer alters- und geschlechtsspezifischen Besonderheiten bei.

Ab 15.00 Uhr, also nach dem Erledigen der Hausaufgaben können die Kinder die großzügigen Räumlichkeiten des IKU in Beschlag nehmen und sich im Freizeitbereich austoben oder an gezielten Angeboten teilnehmen.

## **Aktivitäten im IKU**

Über die Hausaufgabenbetreuung hinaus wurde der Alltag für die Kinder und Jugendlichen über das Jahr im IKU mit

- Aktivitäten, die die Attraktivität des Kinderhauses und damit die gründliche Erledigung der Hausaufgaben erhöhten wie Sport und Spielen im Hof, bei schlechtem Wetter aber auch drinnen,
- zahlreichen Turnieren wie Fußball, Volleyball, Tischtennis, Tischkicker, Sing-Star usw.,
- mit dem Projekt „Küchenzauber“ (Kochen und Backen),
- besonderen Aktionen wie z.B. Besuch im Tiergarten und Kennenlernen von Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung oder gemeinsames Übernachten im AAK
- Projekten mit Schwerpunkt Sprachförderung wie z.B. Leseprojekte, Märchenerzählerin.
- Projekt „Basketball“ in Kooperation mit den Basketballern ratiopharm Ulm, das mit zum Ende des Schuljahres im Juli 2012 auslief.
- einer einwöchigen Herbstfreizeit „Kunterbuntes im Kinderhaus“ in den Räumen des AAK mit vielen Aktivitäten rund um den Herbst drinnen und draußen.
- Festen und Feiern wie die Geburtstage der Kinder, Abschlussfeste zum Jahres- bzw. Schuljahresende sowie jahreszeitliche Feste wie Fasching, Sommerfest und Nikolaus.
- dem Besuch der Rotarier, die im November ihr wöchentliches Montagmeeting mit Mittagessen für alle im AAK abhielten um Arbeit und Kinder hautnah zu erleben, was für alle ein besonderes Erlebnis war

Auch 2012 wäre ohne unseren engagierten Ehrenamtlichen und Praktikanten, die z.T. selbst Migrationshintergrund haben, vieles so nicht möglich gewesen.

Mit großer Freude nehmen wir wahr, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich für die Belange der Migrantenkinder einsetzen und mit uns Mittel und Wege finden, so dass die nach wie vor so wichtige Arbeit Jahr für Jahr im AAK fortgesetzt werden kann.

**Wir danken allen, die sich im Jahr 2012 im und für den AAK engagiert und eingesetzt haben.**

**Wir danken allen Geldgebern und Spendern, insbesondere**

- **der Stadt Ulm,**
- **der Evangelischen Kirchenpflege Ulm,**
- **dem Land Baden-Württemberg**
- **dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge**
- **ESTA, der IHK, der Heimstätte Ulm, dem Lions Club Ulm, den Rotary Ulm, der Volksbankstiftung**

**für die Finanzierung unserer Arbeit 2012. Ebenso danken wir allen, die uns mit ihrer ideellen und finanziellen Zusage für 2013 eine Perspektive ermöglicht haben!**

**Andrea Göpel-Traub**